

## Kapitel 5: Zusammen leben

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller\*in: KMV Dithmarschen  
Beschlussdatum: 26.04.2021

### Änderungsantrag zu PB.Z-01

#### Von Zeile 268 bis 276:

Wir treten für eine inklusive Gesellschaft ein. ~~Für behinderte~~ Die Rechte von Menschen mit Behinderung sollen umfassend und wirksam realisiert und geschützt werden. Wir wollen ausschließende und aussondernde Strukturen beseitigen. Unser Ziel ist, die VN-Behindertenrechtskonvention in allen Punkten umzusetzen und Menschen mit Behinderung die notwendige Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben zukommen zu lassen. Die Verbrechen in der deutschen Geschichte gegenüber Menschen mit Behinderung wollen wir weiter aufarbeiten und die Opfer angemessen entschädigen. Wir wollen Barrierefreiheit schaffen, damit alle Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt am öffentlichen Leben teilhaben können. Für Menschen mit Behinderung, ältere Menschen, Eltern mit Kinderwagen oder Verletzte mit Gipsbein sind jedoch z.B. Stufen, zu enge Türen oder schwer lesbare Webseiten oft im Weg, Hindernisse, die es ist mühsam, manchmal unmöglich ihnen erschweren oder unmöglich machen, Angebote zu nutzen, die für andere viele selbstverständlich sind. Wir wollen Barrierefreiheit schaffen, damit Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilhaben und selbstbestimmt, gemeinsam mit nichtbehinderten Menschen leben, lernen und arbeiten können. Das Die Beseitigung solcher Hindernisse wollen wir mit einem „Barrierefreiheits-Ggesetz“ erreichen. Durch eine Erhöhung der Bundesförderung soll mehr barrierefreier Wohnraum entstehen. Den Abbau von Barrieren in Städten und Dörfern werden wir im Rahmen der Städtebauförderung unterstützen. Im ÖPNV, öffentlichen Einrichtungen, Ladengeschäften, Gewerbe- und Bürogebäuden soll Barrierefreiheit zum Standard werden.

### Begründung

Wir wollen Menschen mit Behinderung analog zum Grundsatzprogramm als eigene Gruppe erwähnen, weil auch diese Gruppe in unserer Gesellschaft nach wie vor oftmals diskriminiert und ausgegrenzt wird.